

Der Hönegger

Donnerstag, 31. Oktober 1974
Nr. 40
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Schweiz als Vorbild?

In vergangenen Jahren haben wir uns noch öfters als Vorbild wenn nicht für die Welt, so doch für (ein föderalistisches) Europa verstanden. Unter dessen sind wir bescheidener und realistischer geworden.

Noch beschäftigt sich die internationale Presse mit der Ueberfremdungsabstimmung, und da und dort wird die gute Note, die unseren Stimmbürgern erteilt wird, als vorbildlich für das eigene Land gewertet, das auch seine Fremdenfeindlichkeit habe; zum Beispiel Westdeutschland.

Wir möchten eine andere ausländische Pressestimme erwähnen, eine, in der nicht einfach plump und aufdringlich auf des Eidgenossen wackere Schulter geklopft, sondern angetönt wird, dass unser Land auch ein negatives Beispiel abgeben könnte. Zudem zeichnet der betreffende Artikel in der «Zeit», Deutschlands intelligentester Wochenzeitung, durch eine realistische Analyse aus. Und durch Ironie und einige Seitenhiebchen:

So dann, wenn festgestellt wird, dass «die Schweizer ihre Ausländer und damit wohl auch ihren Wohlstand behalten. Die Angst vor dem Ausmass der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die der erzwungene Exodus jedes schesten Einwohners mit sich gebracht hätten, «verhalf der humanitären Tradition zum Sieg.»

Aber wie lange noch? wird gefragt. Fremdenfeindlichkeit sei ein Phänomen, und zwar nicht nur ein schweizerisches. Vier Millionen Ausländer in der Bundesrepublik seien oft Stein des Anstosses. Frankreich habe noch mehr Ausländer. Die Engländer hätten ihre Asiaten, die Belgier

ihre Marokkaner, die Holländer ihre Indonesier. Und damit ihre Probleme. In Deutschland plädierten viele «mit unrationeller Herzlichkeit dafür, die Gastarbeiter nach fünf Jahren zwangsweise zu repatriieren».

Diese «für jede Dreckarbeit verwendbaren Gäste waren einst willkommen, ja notwendig, um den Westeuropäern zu Profit zu verhelfen. Und beileibe nicht nur den Unternehmern, sondern auch den Arbeitern, deren Lohntüten voller, deren Arbeitszeiten kürzer und Aufstiegsmöglichkeiten besser wurden. Immerhin glaubt jeder zweite Bundesbürger, er gehöre zur Mittelschicht — es gibt ja die neuen Proletarier, die Ausländer».

Es verstärkte sich nun die Tendenz, diese «nicht integrierten Bürger zweiter Klasse» zu Sündenböcken zu machen, welche die Oelkrisenzeche zu bezahlen hätten.

Das Schweizer Volksbegehren sei zwar durchgefallen, «aber es steht zu befürchten, dass die Schweizer Fremdenfeindlichkeit manchem Politiker anderswo in Europa zum Vorbild werden könnte.»

Doch sei noch nicht bewiesen, dass man dort ohne die Ausländer auskommen könnte, «denn wir sind längst zu anspruchsvoll und behäbig geworden.»

Noch etwas, das die «Zeit» nicht gebracht und wohl nicht hat wissen können; im Hinblick auf weitere solche Ausmarchungen und Abstimmungen: Unser Volk wird solche Auseinandersetzungen derart zeitlich massiert auf die Dauer ganz einfach nicht verkraften können, ohne ernstlich Schaden zu nehmen.

Verein Altersheim Hönegg

Vergabung

Ein in Hönegg wohnhafter Arzt hat unserem Verein in verdankenswerter Weise Fr. 10 000.— zu kommen lassen. Er wünscht nicht, dass sein Name genannt wird. Wir sprechen dem hochherzigen Gönner unseren tiefempfundenen Dank aus.
K. S.

Sportverein Hönegg

Meisterschaftsspiel vom 26. Oktober 1974

2. Liga

Seebach 1 — Hönegg 1 1:1 (1:0)

Zirka 100 Zuschauer

Für Hönegg spielten: Schmid, Iten, Gallusser (Dickenmann) Vetsch, Imoberdorf, Singer, Hengartner, Spalinger, (Scheuber), Knoll, Hofstetter und Neeracher.

Nach einem beinahe fünfwöchigen Dauerregen werden die Spielverhältnisse auf unseren Fussballplätzen immer prekärer. So mussten das Spiel Hönegg — Schwamendingen am 20. Oktober verschoben werden, weil der Höneggerberg zuviele Wasserlachen aufwies und ein reguläres Spiel nicht gewährleistet werden konnte.

Die Partie gegen Seebach wurde auf Wunsch des Gegners am Samstagnachmittag ausgetragen, weil dieser seine Abendunterhaltung am Samstagabend über die Bühne liess. Es ist schwierig über eine, in der ersten Halbzeit, von beiden Mannschaften äusserst schwach gestaltete Partie zu berichten. Dieses Spiel hatte ein mittelmässiges 4.-Liga-Niveau. Etwa 10 Minuten vor Beginn fing es auch wieder an zu regnen, was vielleicht auf die Spiel lust beider Parteien einen Einfluss gehabt hat. Es war nicht recht zu begreifen, warum die Hönegger gegen einen so schwachen Gegner nicht sofort aufdrehten und zeigten, wer der Herr auf dem Platze sei. Im Gegenteil sie liessen sich von der gemächlichen Gangart der Seebacher anstecken. Einzig Hofstetter zeigte manchmal etwas Ehrgeiz, indem er einige Male vorprellte und den Sturm mit genauen Pässen bediente. Aber unsere Stür-

Das Salzkorn der Woche

Bei einer Diskussion darüber, wie befriedigt sich der Bundesrat immer und immer wieder über den Ausgang der Abstimmung über die Ueberfremdungsinitiative zeige, meinte ein Gesprächspartner, es stimme nun wirklich nur zum kleinsten Teil, dass das Schweizervolk den Empfehlungen des Bundesrates gefolgt sei: Dieser hätte ganz einfach den Lohn der Angst vor einem wirtschaftlichen Rückschritt einkassiert.
C. G. Salis

mer wurden vom Gegner eng markiert, oder zeigten keine grosse Lust intensiv eine Chance auszuwerten. Ein rassisger Vorstoss der Einheimischen — unsere Abwehr liess sich mit Leichtigkeit ausspielen und war am richtigen Platz überhaupt nicht zu sehen, so dass es für den Gegner in der 41. Minute eine Kleinigkeit war zum 1:0-Führungstreffer einzuschiessen. Schmid fluchte, was auch nicht viel nützte. So ging man mit Rückstand in die Pause.

Nach einer heftigen Moralpredigt des Trainers ging man zur zweiten Halbzeit. Gallusser spürte seinen verletzten Fuss und wurde durch Dickenmann ersetzt. Ebenso musste Spalinger wegen Verletzung durch Scheuber ausgewechselt werden. Besonders Dickenmann zeigte ein recht aggressives Spiel und er verstand es, nach seiner üblichen Art, das Spiel glänzend zu dirigieren. Der 18-jährige Krauskopf entpuppte sich als bester Mann auf dem Platz. So bediente er mit einem genauen weiten Pass Neeracher, aber der Kopfball ging weit daneben. Die Hönegger steigerten nun das Tempo und der Seebacher Torhüter hatte einiges zu tun. Die Einheimischen kamen nur noch sporadisch auf unser Tor, aber wenn sie kamen, dann immer sehr gefährlich. In der 82. Minute konnte der Libero Imoberdorf einen Freistoss ausführen, den er in seiner gewohnten Manier über die gegnerische Mauer lifte und prompt ins Seebacher Netz versenkte. Jedermann (aus Hönegg) atmete auf und man war mit einem Unentschieden doch noch zufrieden. Im ganzen gesehen könnte man meinen unsere Leuzinger-Boys hätten die Florentiner Geschichten von Machiavelli gelesen, der schrieb: «Wer sich mit einem halben Sieg begnügt, handelt allzeit klug, denn immer verliert, wer einen Sieg bis zur Vernichtung eines Gegners anstrebt.» Dies könnte für militärische Auseinandersetzungen seine Richtigkeit haben, aber im Fussball muss man Punkte erkämpfen wenn man etwas erreichen will. Wir wollen hoffen, dass am nächsten Sonntag in Wetzikon wieder ein reinarisches 2.-Ligaspiel zu sehen ist.
HM

Musikverein «Eintracht» Hönegg

Altpapier-Sammlung

Die kürzlich durchgeführte Altpapier-Aktion zeitigte erneut einen grossen Erfolg. Wir Musikanten waren freudig überrascht, wie sehr die Einwohnerschaft von Hönegg und Umgebung unserer Aktion wiederum ihre Aufmerksamkeit schenkte. Das Resultat war dementsprechend auch beachtlich, fanden doch gegen 48 Tonnen Altpapier den Weg in 3 Eisenbahnwaggons zur zweckbestimmenden Verwertung. Der Erlös dieser Sammlung wird es uns ermöglichen, weitere notwendige Instrumente zu kaufen und dafür möchten wir an dieser Stelle allen Spendern dieses kostbaren Gutes herzlich danken.

Der grosse Arbeitsaufwand vieler Musikantinnen und Musikanten hat sich gelohnt und wird trotz spürbarem Muskelkater zu weiteren Altpapier-Sammlungen Ansporn geben.

Im kommenden März werden wir wieder eine Sammelaktion durchführen, und wir bitten in diesem Sinne alle Musikfreunde, ihre Zeitungen, Zeitschriften, Bücher usw., weiterhin zugunsten unserer Neu-Instrumentierung zu reservieren. Grössere Posten holen wir in der Zwischenzeit jederzeit gerne ab (Telefon 28 85 06, Eugen Tschumi).

Wir danken herzlich dafür
Ihre Hönegger Musikanten

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 schreibt:

Die Stadt Zürich führt als freiwillige Einrichtung Kindergärten für noch nicht schulpflichtige Kinder. Für das Schuljahr 1975/76 finden die Einschreibungen für den Besuch des Kindergartens erstmals bereits am Montag, 27. Januar 1975 statt. In der Regel werden Kinder aufgenommen, die am 1. Januar des Eintrittsjahres das 4. Altersjahr zurückgelegt haben. Der Eintritt in den Kindergarten erfolgt jeweils mit Beginn des Schuljahres im Frühling. Werden mehr Kinder angemeldet, als aufgenommen werden können, so müssen die Jüngeren zurückgestellt werden. Die Zahl der Kinder in einer Klasse beträgt in der Regel zirka 25. Der Besuch des Kindergartens ist jedoch freiwillig. Bei der heutigen Bedeutung der sogenannten Vorschulerziehung — der Kindergarten ist nicht mehr die «Gfütterlschule» von früher — ist es empfehlenswert, allen Kindern den Besuch des Kindergartens für mindestens ein Jahr zu ermöglichen. Die Kindergärtnerinnen sind dankbar, wenn die Kinder schon eine gewisse Selbständigkeit haben: Nase putzen, Schuhe binden, Jacke anziehen, Hände waschen, auf die Toilette gehen etc. sind Fähigkeiten, die vor dem Kindergartenbesuch geübt werden können. Es ist natürlich falsch, wenn man den Kindergarten als «Bölimaa» benützt! Angst vor dem Besuch des Kindergartens wäre eine unausbleibliche Folge. Und gerade dies würde die Erfüllung des Zieles, das sich die Kindergärtnerin steckt, in Frage stellen.

Die Kindergärten dienen in Unterstützung und Ergänzung der Erziehung im Elternhaus der harmonischen Förderung der körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte der vorschulpflichtigen Kinder, heisst es in Paragraph 2 der Richtlinien für Kindergärten, die der Erziehungsrat des Kantons Zürich am 24. April 1973 erlassen hat. Eine der wesentlichsten Aufgaben des Kindergartens besteht darin, das Kind erstmals mit einer grösseren Gemeinschaft vertraut zu machen, als es der wohlbehütete enge Familienkreis ist. Die zweiseitige Beziehung Mutter—Kind oder Vater—Kind wird erweitert. Das erste Hinaustreten des Kindes in die Welt, das Kontaktnehmen mit Gleichaltrigen wird von der Kindergärtnerin behutsam entwickelt, denn Grundhaltungen zur Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen werden oft schon hier geprägt. (2. Teil folgt)
Frau M. Stiefel

Bastel-Nachmittage für Mädchen und Buben aus Hönegg

Der Frauen-Verein Hönegg führt auch dieses Jahr im November wiederum zwei Bastel-Nachmittage durch. Mädchen und Buben der 3. und 4. Klasse werden angeleitet, hübsche Weihnachtsarbeiten für die Eltern oder für Gotte und Götti zu machen.

Unsere Kurse haben sich in den letzten Jahren als sehr erfolgreich erwiesen, wir Leiterinnen hoffen, dass auch in diesem Jahr recht viele Kinder zum Basteln ins Kirchgemeindehaus kommen.

Kosten: Fr. 10.— für Material. Datum: 13. und 20. November 1974, jeweils 14.00—16.00 Uhr. Ort: Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Bullingerstube. Anmeldungen bitte telefonisch an Frau M. Wydler, Regensdorferstrasse 179, Telefon 56 39 32.

Da wir in diesem Jahr nur einen Kurs durchführen, ist sofortige Anmeldung nötig, spätestens aber bis 5. November.

Frauen-Verein Hönegg, der Vorstand



COIFFURE
HÖNGG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

Quartierverein Höngg
Räbeliechtl-Umzug

Samstag, den 2. November 1974
Besammlung der Züge um 18.30 Uhr, Abmarsch um 18.45 Uhr.
Schwert: Limmattalstrasse — Kempfhofweg — Ackersteinstrasse — Tobeggstrasse — Bauherrenstrasse — Kirche.
Frankental: Limmattalstrasse — Zwielpfad — Kirche.
Regensdorfer-/Segantinstrasse: Segantinstrasse Nr. 154 — Kappenbühlweg — Schärergerasse — Kirche.
Auflösung der Züge um ca. 19.30 Uhr.

Altpapier-Sammlung
des Radfahrer-Vereins
Höngg

Verehrte Einwohner,
Wie viele andere Vereine führt auch der Radfahrer-Verein eine Altpapier-Sammlung durch. Die Aktion im Quartier Höngg findet am Samstag, den 16. November 1974, ab 9 Uhr, statt.

Dürfen wir Sie bitten, alte Zeitungen und Zeitschriften gebündelt vor den Häusern bereitzustellen? Möchten Sie Ihr Lager bereits vorher loswerden, sind wir gerne bereit, das Altpapier in Ihrem Keller abzuholen. Ein Anruf genügt (Tel. 56 29 29, ab 13 Uhr, Jaisli).
Der Erlös dient zur Anschaffung von Rennmaterial wie Räder, Collés, Trikots, Hosen usw. für unsere jungen Aktiven. Wer weiss, vielleicht helfen Sie einem kleinen Eddy Merckx. Im voraus besten Dank für Ihre Unterstützung.

Bazar 1974

Samstag, 9. November 1974, 9 bis 17 Uhr, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse
«DIE „SONNEGG“ EIN HAUS FÜR JUNG UND ALT»
Nicht wahr, Sie erinnern sich noch an das alkoholfreie Restaurant bei der Kirche? Dieses hübsche Haus mit dem prachtvollen Garten in einmaliger Lage, hat die Stadt unserer reformierten Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt. Daraus möchten wir nun ein offenes Haus für unsere Gemeindeglieder machen. Wir freuen uns auf die zusätzlichen Räume — gemütlich soll es werden — doch eben wir brauchen Geld!
Der Bazar 1974 soll einen Beitrag an die Unkosten sein. Bereits sind Arbeitsgruppen und der Frauenverein am Werk, um wieder eine farbenfrohe und gastronomisch einmalige Auswahl bereiten zu machen: Die Kaffeestube mit den hübschen Brötli, den wirklich hausgemachten Kuchen und einem preiswerten Mittagessen, so dass eine Familie sich es leisten kann, ist ein Begriff. Daneben an den Verkaufsständen werden 1000 Sachen hübsch verarbeitet aufliegen: Leinentücher, Christbaumschmuck Genähtes aller Art, Batik, Glas und Pullover in allen Grössen; (nichts ist besser zum Oel sparen, als sich wärmer anziehen ...).
Wir jedes Jahr zählen wir auch heuer wieder auf Sie, liebe Höngger, kommen Sie in hellen Scharen. Der Sonnegg-Bazar soll ein Erlebnis werden. Herzlichen Dank!

Herzliche
Gratulation

Wir wir erfahren, hat Hannes Zaugg, Segantinstrasse 129, 8049 Zürich, die Aufnahmeprüfung an die Universität Bern mit Erfolg bestanden. Hannes Zaugg hat sein Studium bei der Akademikergemeinschaft für Erwachsenenfortbildung AG in Zürich absolviert. Wir gratulieren dem glücklichen Kandidaten herzlich und wünschen ihm ein ebenso erfolgreiches Hochschulstudium.

Jung-Höngg
in Venedig

Während der Herbstferien besuchten 21 Mitglieder der Höngger Jugendgruppe Dynamis Oberitalien. Mit zwei gemieteten VW-Bussen und einem Privatauto erreichten wir am Abend des ersten Tages den uns wohlvertrauten Campingplatz «Bergamini» bei Peschiera am Gardasee. Dort wurden die mit Küche, fünf Betten, Dusche usw. komfortabel ausgestatteten Bungalows bezogen. Am nächsten Tag besuchten wir das benachbarte Sirmione, auf einer Halbinsel im See prachtvoll gelegen. Schon der römische Dichter Catull hat seine Schönheit gepriesen. Trutzig bewacht eine Skulptur den Eingang zum Städtchen. An der Spitze der Halbinsel krönt ein Olivenhain die gewaltigen Ruinen einer römischen Kaiservilla. Ueber der Halbinsel liegt der Schwefelgeruch einer starken Therme, die von unzähligen Kurgästen aufgesucht wird.
Der Dienstag führte uns nach Verona. Hier war gerade Markt — italienisches Volksleben in seiner ganzen Fülle bot sich dem Auge des Betrachters dar. Die Arena war leider wegen Erneuerungsarbeiten geschlossen, ebenfalls das Grab der Julietta. Am Mittwoch hielten wir uns in Salò und Gardone auf. Weit schweift der Blick von diesen Hafenstädten über den See bis zum tief verschneiten Wahrzeichen der Gegend, dem Monte Baldo. Im «Vittoriale» bestaunten wir die dort erhaltenen Erinnerungen an den Dichter Gabriele d'Annun-

zio: seine imposanten Autos, sein Flugzeug, sein auf festem Boden einbetonierte Kriegsschiff.
Der Donnerstag brachte endlich Sonnenschein und ermöglichte den Besuch von Venedig. Er stand anfänglich unter keinem guten Stern: auf dem Markusplatz herrschte Hochwasser, so dass wir den Dom und den Dogenpalast nur über schwankende Bretterstege erreichen konnten. Zudem verdeckte ein dichter Nebel die Sonne und — aus Solidarität mit den FIAT-Arbeitern — streikten die Bedienungsmannschaften der Vaporetti sowie die Glasbläser von Murano. Doch um Mittag klärte sich die Situation: der Streik wurde abgebrochen, eine etwas bleiche Sonne durchbrach die Wolken und das Wasser sank in kurzer Zeit um fast einen Meter. So konnten wir denn die einzigartigen Reize der «Perle der Adria» in vollen Zügen in uns aufnehmen.
Am Donnerstag kehrten wir, etwas durchfroren und müde, aber glücklich und voll neuer Eindrücke, nachhause zurück. K. Stokar

Turnverein
Höngg

Junioren-A-Meisterschaft, Matchbericht
TV Höngg — TV Unterstrass 29:16 (13:8)
Am 26. Oktober traten die A-Junioren zu ihrem ersten Meisterschaftsspiel in der Saalsporthalle an. Bevor die Höngger in den Kampf eintrifften, konnten sie ihre nächsten Gegner Amicitia und Grasshopper in der direkten Begegnung beobachten. In einem guten Spiel siegte GC hoch. Um 15.00 Uhr pfiff der Schiedsrichter die Partie TV Höngg gegen TV Unterstrass an. Schon in den ersten Minuten merkte man, dass der TVU keine allzu starke Mannschaft ist, aber auch die Höngger konnten nicht an frühere Spiele anknüpfen. Durch manche Fehler in der Verteidigung mussten die Höngger einige unnötige Tore einkassieren und wechselten die Seiten mit einer Führung von 13:8. In der zweiten Halbzeit kamen die Höngger etwas besser ins Spiel und dehnten ihre Führung aus. Das Spiel brachte aber keine Höhepunkte und blieb auf einem mässigen Niveau. Mit einem 29:16-Sieg beendeten sie dieses Spiel. Sicher werden die Junioren am nächsten Samstag gegen ZMC Amicitia mehr gefordert und es bleibt zu hoffen, dass sie sich dementsprechend steigern können.

Bei den Höngger kamen folgende Spieler zum Einsatz: Toller, Muther, Fürer, Pohle, Suter, Oppliger, Rieder, H. Siegrist, Koller, Ackert, Ruegg. H.T.

Resultate

19. Oktober 1974, 3. Liga (Aktive)
Grasshoppers 4 — TV Höngg 8: 8 (4:4)
26. Oktober 1974, A-Junioren
TV Höngg 1 — TV Unterstrass 1 29:16 (13:8)
C-Junioren
TV Höngg 3 — HC Limmat 3 14:10 (5:3)

Klavierabend
mit Geza Hegyi

Mit dem Klavierabend des Pianisten Geza Hegyi im Rahmen der Veranstaltungen 20 Jahre Freizeit-anlage Wipkingen erwartet die Besucher ein besonderer Genuss. Dank der Vermittlung des ungarischen Jugendclubs und der finanziellen Unterstützung eines privaten Sponsors ist dieses Konzert möglich geworden.
Geza Hegyi ist, seit seiner Flucht 1957, in der Schweiz ansässig. Als Bartók-Preisträger und staatlicher Solist hat er nach seiner Emigration bei Alfred Cortot weiter studiert. Der Musikkritiker Gerold Fierz schreibt über ihn:
«... seine kraftvoll-männliche Musikalität, die das Farbige, das Pointierte, das Rhythmisch-profilierter liebt und die noch auch des behutsam Verhaltenen, einer Art scheuer Poesie, durchaus fähig ist.»
Der Klavierabend umfasst populäre Werke von Beethoven, Schubert, Chopin, Rachmaninoff, Debussy und Liszt, Kompositionen, die zu den von Geza Hegyi's bevorzugten gehören.

Das Konzert steht unter dem Patronat des Quartiervereins Unterstrass und der Präsidialabteilung der Stadt Zürich. Organisiert wird es von der Freizeit-anlage Wipkingen.
Es findet statt: Freitag, 15. November 1974, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeldstrasse 91. Eintritt: Fr. 10.—. Abendkasse ab 19.30 Uhr (kein Vorverkauf).
Konzertflügel Steinway & Sons. Vertreter: Hug AG, und Jecklin & Co., Zürich.

Ansteckende Krankheiten

Der Stadtärztliche Dienst teilt mit: In der Woche vom 13. bis 19. Oktober sind in der Stadt Zürich folgende ansteckende Krankheiten ärztlich gemeldet worden: Tuberkulose 2.

Verein Altersheim
Höngg
Projekt-Wettbewerb
für unser
Alterswohnheim

Die Vorarbeiten für den Projekt-Wettbewerb für unser Alterswohnheim konnten anlässlich der gemeinsamen Sitzung vom 25. September 1974 des Preisgerichtes mit den Beratern und den zehn

SKA eröffnet
Zweigniederlassung
in Höngg

Ein Schritt näher zu den Kunden
Am 16. September ist in Höngg die jüngste Zweigniederlassung der Schweizerischen Kreditanstalt eröffnet worden. Mit der Gründung dieser Geschäftsstelle kommt die älteste Grossbank der Schweiz auch hier den Wünschen ihrer Kunden entgegen, über qualifizierte Bankdienstleistungen am Ort zu verfügen. Zu dem Einzugsgebiet gehören Höngg und die zwei Gemeinden der Agglomeration, Oberengstringen und Unterengstringen. Namentlich die beiden Vorortsgemeinden sind in den letzten Jahren stark gewachsen, ein Trend, der in naher Zukunft kaum abbrechen dürfte. In Anbetracht dieser Lage hat sich die Eröffnung einer Bankniederlassung nachgerade aufgedrängt.



Der Leiter der Geschäftsstelle, Herr A. Ulrich, garantiert dem Bankkunden eine sachkundige und individuelle Beratung.

Die neueröffnete Geschäftsstelle in Höngg ist an der Wieslergasse 2 im Erd- und Untergeschoss des Neubaus untergebracht. Mit sparsamsten Mitteln ist dem Architekten eine bemerkenswerte Raum- und Fassadengestaltung gelungen. Das Spiel mit den Farben grün und orange in der Schalterhalle wiederholt sich in den Kundenräumen. Angenehm ist der Effekt der warmen Farbtöne als Kontrast zu dem grauen Sichtbeton.
Durch den Windfang betritt der Kunde die Schalterhalle. Die Bankgeschäfte können über drei Schalter oder im Besprechungszimmer abgewickelt werden. Ein Fernsehgerät übermittelt laufend die neusten Börsenkurse von schweizerischen und ausländischen Wertpapieren. Im Untergeschoss sind Schrankfächer eingerichtet worden, wo der Benutzer seine Wertsachen unter optimaler Sicherheit aufbewahrt weiss. Dem Tresorraum sind zwei separate Kundenkabinen angeschlossen. Ein Nachttresor im Erdgeschoss ist vom Windfang her zugänglich und auch ausserhalb der Geschäftszeit zur Benützung offen. Neben dem Eingang in die Bank sowie im zweiten Untergeschoss des Gebäudes stehen der Kundschaft genügend Parkplätze zur Verfügung.
Die Dienstleistungen der SKA-Zweigniederlassung in Höngg umfassen sämtliche Bankgeschäfte. Es



Die neu eröffnete Geschäftsstelle der Schweizerischen Kreditanstalt ist an der Wieslergasse 2 in Höngg untergebracht.

zum Wettbewerb eingeladenen Architekten abgeschlossen werden.
Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den folgenden Damen und Herren:
Hans Schaufelberger, 8049 Zürich, Präsident Baukommission Verein Altersheim Höngg — Vorsitz.
Frau Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr, Vorstand des Sozialamtes.
Fred Friedländer, 8049 Zürich, Präsident reform. Kirchenpflege.
Hans Hochstrasser, 8049 Zürich, Architekt.
Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Zürich, Architekt BSA/SIA.
Werner Frey, 8049 Zürich, Architekt BSA/SIA.
Walter Hertig, 8001 Zürich, Architekt BSA/SIA.
Prof. Benedikt Huber, 8032 Zürich, Architekt BSA/SIA.
Pfarrer Karl Stokar, 8049 Zürich, Präsident Verein Altersheim Höngg.

können selbstverständlich Einlagen auf Konti und Sparhefte sowie auch Bezüge getätigt werden. Die Aufträge für den Kauf und Verkauf von Wertpapieren werden über den eigenen Börsentelex abgewickelt. Die Bank besorgt das Inkasso von Wechseln und Checks in Schweizerfranken wie auch in fremder Währung.
Der Leiter der Zweigniederlassung Höngg ist Herr A. Ulrich. Qualifizierte und gut ausgewiesene Mitarbeiter garantieren dem Kunden eine sachkundige und individuelle Beratung und Bedienung. Sie stützen sich auf die Erfahrung der ältesten schweizerischen Grossbank, die enge Kontakte im eigenen Lande und im ganzen europäischen und überseeischen Ausland unterhält. Jede Geschäftsstelle der SKA hat die gut ausgebauten Stabsstellen des Hauptsitzes wie zum Beispiel die Abteilung für Finanzanalysen, die Abteilung für Steuersachen, die Rechtsabteilung und die Abteilung für Wirtschaftsstudien zur Verfügung.
Die Schweizerische Kreditanstalt gehört zu den führenden Grossbanken unseres Landes. Im Jahre 1856 gegründet, blickt sie auf eine über hundertjährige Tätigkeit als internationale Handelsbank zurück. In dieser langen Zeit wirkte sie stets im Dienste unserer Volkswirtschaft für den technischen und wirtschaftlichen Fortschritt. Zuverlässigkeit, Vertrauen und Diskretion sind die traditionellen Grundlagen ihrer Geschäftspolitik. Ein dichtes Filialnetz und zahlreiche ausländische Niederlassungen und Vertretungen tehen zu Diensten eines grossen, stets wachsenden Kundenkreises. Mit ihren Geschäftsprinzipien, dem vielfältigen Dienstleistungsangebot und dem weit über die Landesgrenzen reichenden Tätigkeitsgebiet verkörpert die Schweizerische Kreditanstalt den Typus der weltweit erfahrenen Schweizer Grossbank, die den Charakter der Schweiz als internationaler Finanzplatz prägt.
Am vergangenen Donnerstagabend hatte eine Schar prominenter Vertreter der Wirtschaft und Politik Gelegenheit die neueröffnete Filiale der Schweizerischen Kreditanstalt in Höngg zu besichtigen. Der wirklich gut gestaltete Neubau der Erbgemeinschaft Hchr. Rutschmann, an der Ecke Limmattalstrasse/Wieslergasse, kann als hoffnungsvoller Anfang einer baulichen Erneuerung im Zentrum Höngg betrachtet werden. Bei einer bescheidenen Feier in der «Mühlehalde» begrüsst Direktor R. Weber von der Schweiz. Kreditanstalt die Gäste. Stubenmeister K. Köhler von der Zunft Höngg sowie Dr. R. Gubler, Zunftmeister begeisterten mit ihren launigen Tischreden. A. Ulrich, der Leiter der neuen Geschäftsstelle in Höngg überreichte drei Checks. Die Empfänger: die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg; die Alterssiedlung der Gemeinde Oberengstringen und die Kommission für das Alter der Gemeinde Unterengstringen, freuten sich ob der angenehmen Ueberraschung. Ein Extrakompliment verdient der Chef der «Mühlehalde». Das Menu Höngger Zunftopfer war eine einmalige Gaumenfreude.
Hans Reiser, Bauführer, 8049 Zürich.
Max Ziegler, 8001 Zürich, Architekt BSA/SIA.
Für das Beraterkollegium, es stand der Baukommission für das Aufstellen des Wettbewerbsprogrammes beratend zur Seite und wird allfällige Fragen der Architekten, das Wettbewerbsprogramm betreffend, beantworten, konnten die folgenden Damen und Herren gewonnen werden:
Oberschwester Ursula Schröder, 8049 Zürich, Heimleiterin Krankenhaus Bombach.
Dieter Peter, 8006 Zürich, 1. Adjunkt Sozialamt Stadt Zürich.
Herbert Mätzener, 8001 Zürich, Stadtbaumeister-Stellvertreter, Hochbauamt.
Für die Vorprüfung der einzureichenden Projektentwürfe konnten wir Johannes Bosshard, Architekt des Hochbauamtes der Stadt Zürich, gewinnen.

An dieser Stelle erachte ich es als meine Pflicht, allen diesen Damen und Herren für ihre Zusage, mitzuarbeiten an den Vorbereitungen bis zum Abschluss des Projektwettbewerbes, herzlich zu danken.

Die aus einem Kreis von 21 Architekten durch die Baukommission an ihrer Sitzung vom 10. Juli 1974 ausgewählten zehn Architekten sind:

- Appenzeller, Noser und Scherer, Architekten SIA, Höngg und Zürich
- Bauatelier 70, Th. Wiesmann, M. Koromzay, W. Ziebold, Architekten ETH/SIA, Zürich
- W. und E. O.Fischer, Architekten ETH/SIA, Höngg und Zürich
- R. und E. Guyer, Architekten BSA/SIA, Zürich
- Karl Higi, Architekt SIA, Zürich
- Markus Maurer, Architekt ETH/SIA, Schlieren
- Hugo Müller, Architekt ETH/SIA, Höngg
- Schaer, Rhyner und Thalmann, Architekten SIA, Zürich
- E. Schwarzenbach und A. Maurer, Architekten ETH/SIA, Höngg und Zürich
- Wolfgang Stäger, Architekt, Zürich

Ich muss in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass die Auswahl der obgenannten Architekten objektiv erfolgte, das heisst dass weder partei- noch sozialpolitische, noch konfessionelle Momente in diese gründlichen Beratungen der Baukommission miteinbezogen wurden.

Die Baukommission handelte nach dem Grundsatz der Statuten des Vereins Altersheim Höngg, deren 3. Artikel lautet: «Der Verein ist politisch und konfessionell neutral».

Den teilnehmenden Architekten wünsche ich gute Ideen im Planen und Entwerfen ihrer Projekte und guten Erfolg in der Jurierung ihrer Arbeiten durch das Preisgericht für ein Alterswohnheim, in dem sich unsere Betagten wohlfühlen können.

Der reformierten Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen, vorab ihrer Kirchenpflege, beziehungsweise ihres Präsidenten Herrn Friedländer, danke ich verbindlichst für die Zusage, von ihrem Grundstück an der Riedhofstrasse einen Teil im Baurecht an den Verein Altersheim Höngg abzutreten für den Bau seines Wohnheimes.

Diesen Beschluss der Kirchgemeinde vom 2. Mai 1974 hat die Zentralkirchenpflege, als letzte Instanz, gutgeheissen. Ein Gemeindemitglied hat mit dreissig Mitunterzeichnern (!) gegen diesen Beschluss von Kirchgemeinde und Zentralkirchenpflege beim Bezirksrat des Kt. Zürich Rekurs eingereicht, mit der Begründung, kein Land, das der Kirchgemeinde gehört, einer anderen Körperschaft, eben dem Verein Altersheim Höngg, zur Verfügung zu stellen, insbesondere dann nicht, wenn dieser Verein konfessionell neutral ist.

Die Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen erleidet durch diese Landabtretung im Baurecht für die Erstellung des dringend notwendigen Alterswohnheimes in unserem Quartier (über 2000 Betagte der Stadt Zürich warten heute auf einen Platz in einem Alterswohnheim, bis im Jahre 1978 werden es zufolge der stetig zunehmenden älteren Bevölkerung zwischen 62 und 85 Jahren 2500 sein) keine finanzielle Einbusse, im Gegenteil, denn für das erteilte Baurecht bezahlt der Verein Altersheim Höngg der Kirchgemeinde einen namhaften jährlichen Baurechtzins, mit Beginn der Inbetriebnahme des Alterswohnheimes. Damit für beide Bauvorhaben, also kirchliches Zentrum für beide Konfessionen und Alterswohnheim, das 8865 m² grosse Grundstück nördlich der Riedhofstrasse zwischen Reinhold Frei-Strasse und Riedhofweg genügt, verkaufte die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich von ihrem an das Kirchgemeindeareal angrenzenden Grundstück 1440 m² zu einem sehr vernünftigen Preis, um mitzuhelfen, unser Projekt verwirklichen zu können.

Der Verein Altersheim Höngg ist konfessionell neutral, weil vor ungefähr zehn Jahren die Höngger Jugendgruppen beider Kirchen die Initiative für den Bau eines Alterswohnheimes in unserem Quartier ergriffen haben. Die Jugend hat also damals schon den Gedanken der Oekumene in die Tat umgesetzt.

Die Zentralkirchenpflege und der Kirchenrat der katholischen Kirchen in der Stadt Zürich sind bereit, ihren finanziellen Beitrag, sprich Subventionen, an die Baukosten unseres Alterswohnheimes zu leisten. Vorstand und Baukommission des Verein Altersheim Höngg haben beschlossen, die Vorarbeiten für den Projekt-Wettbewerb weiterzuführen und den Rekursentscheid des Bezirksrates in Ruhe abzuwarten.

Weitere Beiträge an die Baukosten und an den Betrieb unseres Heimes dürfen wir von Bund, Kanton und der Stadt Zürich erwarten. Die bereits bestellte Finanzkommission wird in der nächsten Zeit ihre Arbeiten aufnehmen, um die Finanzierungsfragen für den Bau des Altersheimes rechtzeitig abzuklären.

Aus dem Raumprogramm für das Alterswohnheim seien im Nachfolgenden die wichtigsten Positionen erwähnt, ohne das Aufzählen all der notwendigen Nebenräume.

60 Einer-Appartements, bestehend aus je einem Wohnschlafzimmer von 18 m² sowie Vorraum mit Wandschrank und Garderobe, einem WC mit Lavabo und einer Dusche mit Sitzbank (zirka 0,90×1,40 m). (Die Querstellung des Bettes muss gewährleistet sein.)

10 Ehepaar-Appartements zu zwei Zimmern von je 18 m², sowie Vorraum mit Wandschrank und Garderobe, einem WC mit Lavabo und einer Dusche mit Sitzbank, evtl. kleiner Abstellraum.

Krankenabteilung, bestehend aus 1 Einbettzimmer 16 m², 1 Zweibettzimmer 20 m², dazwischen 1 Wohnsitzecke mit je einem WC-Toilettenraum (rollstuhlgängig).

Je Wohneinheit von 10 bis 15 Zimmer, bzw. je Stockwerk:

- allgemeiner Balkon, windgeschützt, mit Sitzgruppe.
- Teeküche mit Rechaud, Abwaschtrog und je 1 Lebensmittelschränken und Kühlschrankschrank (Eisfink) pro Pensionär. (Die Teeküche soll womöglich zentral gelegen sein mit freier Sitzgruppe im Liftbereich.)
- WC für Personal und vorübergehend an Rollstuhl gebundene Pensionäre.

Das Erdgeschoss sollte der Heimleitung, Verpflegung, Beschäftigung, Unterhaltung und Geselligkeit dienen und für diese Zwecke folgende Räumlichkeiten aufweisen:

- Büro für Heimleitung
- Büro für Hausbeamtin
- Besprechungszimmer
- Schwesternbüro (Labor, Apotheke) mit Ruhemöglichkeit für Nachtschwester (das Schwesternbüro kann evtl. bei der Krankenabteilung sein).
- Essraum für 80 Personen (zur intimeren Gestaltung in kleinere Gruppen aufteilbar) etwa 120 m².
- Essraum für das Personal (ca. 20 Personen), etwa 30 m².
- Cafeteria mit Ausgang ins Freie (gedeckter Gartensitzplatz), Buffet mit Kaffeemaschine, Kiosk, Kühlvitrine. Cafeteria soll womöglich mit dem Foyer kombiniert sein, etwa 80 m².
- Saal mit Bühne und Stuhlmagazin. Saal in 2 Räume unterteilbar (Gymnastik, Fernsehen, Vorträge und öffentliche Veranstaltungen), etwa 100 m² (excl. Bühne).
- Foyer, zugleich Eingangshalle mit Garderobe, Briefkastenanlage und Sitzgruppe
- bis 2 Räume für Beschäftigungstherapie, gegenseitig nicht vollständig abgetrennt, an guter interner Verkehrslage, total 60 m².
- Lifanlage mit Bahnenlift
- Personenlift für 6 Personen
- Küchenanlage mit Abwaschküche, Rüstecke, Kühlräume, Economat, Leergutraum (separater Lieferanteneingang), etwa 150 m².
- Heimleiterwohnung mit 4½ Zimmer, Balkon, Kellerabteil.

1 Garderobe mit Dusche und WC für externes Personal

1 Gemeinschaftsbadeanlage mit 5 Kabinen (2 Sitz- und 3 Liegewannen), 1 Dusche, 1 WC, Putzraum, Coiffeur- und Pedicurenische, freundlicher Warteraum

1 komplette Wäscherei-Glättere mit gutem Blick ins Freie, etwa 80 m².
Luftschutzräume gemäss Vorschriften, als Koffer- und Abstellräume sowie Schrankräume (mit 80 Kästen 100×60 cm) für die Pensionäre.
Parkähnliche Gestaltung des näheren Umgeändes, mit Sitzgruppen, als zweite Begegnungsstätte für die Heimbewohner.

Personaltrakt (möglichst getrennt vom Heimbetrieb) mit folgenden Räumen:

- Hauswartwohnung mit 3 bis 4 Zimmern.
 - 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon und Kellerabteil für leitendes Personal (Schwester und Hausbeamtin).
- 18 Appartements mit Wohnschlafzimmer von 16 Quadratmeter sowie Vorraum mit Wandschrank, Kochnische, Dusche, WC, Lavabo, Balkon (alle Appartements möbliert).
- Bad für je 9 Angestellte.

Für das Alterswohnheim ist eine *Heizzentrale mit Warmwasseraufbereitung* vorzusehen. Die lichte Raumhöhe beträgt 3,00 m, die Bodenfläche zirka 45 m². Daneben sind Tankstellerräume für zweimal 50 000 l Heizöltanks vorzusehen.

Es sind folgende *Parkierungsmöglichkeiten* einzuplanen:

- 5 unterirdische Garageplätze
- 7 Besucherparkplätze, evtl. unterirdisch.

Im Wettbewerbsprogramm heisst es unter dem Titel «Die Wettbewerbsaufgabe»:

Obschon die Projektierung des kirchlichen Zentrums heute noch nicht eingeleitet werden kann, soll dieses neben dem Projekt eines Alterswohnheimes skizziert werden, um für die spätere definitive Projektierung optimale Grundlagen zu schaffen.

Der Terminplan für den Architekturwettbewerb wurde für die Einlieferung der Projekte und deren Jurierung an der Sitzung vom 25. September so festgelegt, dass die Entwürfe und Modelle für unser Alterswohnheim in der Ausstellung vom 3. bis 12. April 1975 im reformierten Kirchgemeindehaus der Oeffentlichkeit gezeigt werden können.

Für den Verein Altersheim Höngg

Der Präsident der Baukommission:
Hans Schaufelberger



Freizeit- anlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

November

Leitung
Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
René Grisiger

Öffnungszeiten
Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitagabend
Werkstätten geschlossen

Samstag
09.30—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz
ist zu allen Jahreszeiten
durchgehend geöffnet.

Informationen

Der Andrang im nachmittäglichen *Bastelbetrieb* ist weiterhin beträchtlich. Die Gliederung in einzelne Wochenthemen hat sich dabei bewährt. Einige Probleme bieten uns die unzähligen angefangenen Arbeiten, die bei uns liegen. Anfangs Dezember werden wir uns erlauben, sie an unsere Besucher zum Fertigmachen zu verteilen. Wer also Wert darauf legt, seine Bastelarbeiten noch zu beenden, der suche uns in den kommenden Tagen auf.

Am 19. September spielten wir Gastgeber für die *offizielle Jubiläumsfeier* «20 Jahre Zürcher Freizeitanlagen». Zahlreiche Prominenz erlebte, zusammen mit unseren Besuchern, einen gemütlichen Abend, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird. Unserer Nachbarschaft danken wir für das Verständnis, das sie den damit verbundenen Umtrieben entgegengebracht hat.

Die kommenden Wochen bringen Schlag auf Schlag *gesellschaftliche und kulturelle Höhepunkte* im Rahmen unseres 20jährigen Jubiläums. Beachten Sie die spezielle Rubrik in diesem Programm. Die Abwicklung dieser Veranstaltungen setzt das Mitarbeiterteam zusätzlichen Belastungen aus. Dabei kommen wir nicht darum herum, unseren Betrieb zeitweilig einzustellen. Die betreffenden Daten sind:

Samstag, 26. Oktober, Jubiläumsball, ganzer Tag geschlossen.

Mittwoch, 13. November, Kabarettabend, Betriebsschluss 16.00 Uhr.

Freitag, 15. November, Klavierabend, Betriebsschluss 16.00 Uhr.

Freitag, 22. November, Konzert, Betriebsschluss 16.00 Uhr.

In unserer nächsten Umgebung entsteht ein privater *Kleinkindergarten* für 3- bis 4jährige. Interessenten melden sich unter Telefon 42 29 27 (Marbach).

In diesen Tagen treffen Sie bei uns eine Klasse von Absolventen der Schule für soziale Arbeit an. Die angehenden *Sozialarbeiter* erfahren bei uns eine praktische Einführung ins Basteln und Werken und erleben gleichzeitig das Leben und Treiben in einer Freizeitanlage.

Nachmittagsbastelbetrieb

Die angegebenen Wochenthemen sind absolut verbindlich. Abweichungen sind leider nicht möglich.

29. Oktober bis 2. November

Räbenschnitzen. Kosten: Fr. 1.— inkl. Räbe und Kerze.

5. bis 9. November

Peddigrohrflechten: Die Besucherzahl ist auf 20 Personen limitiert; pro Nachmittag kann nur eine Arbeit ausgeführt werden.

Emaillieren: Ringe, Anhänger, Armbänder usw.

12. bis 16. November

Kerzenziehen: Selbstgebastelte Kerzen eignen sich vorzüglich für nette Weihnachtsgeschenke sowie auch als Bereicherung für Adventskränze und Dekorationen, die Sie übernächste Woche bei uns herstellen können. Kosten per 100 g Fr. 2.20 (inkl. Docht). Beenden angefangener Holzarbeiten.

19. bis 23. November

Kerzenziehen (siehe vorangegangene Woche). Bauernmalerei: Teller, Schalen, Kleiderbügel, Kellen.

26. bis 30. November

Adventskränze: Kosten Fr. 4.50 ohne Kerzen, Fr. 6.— mit Kerzen.

Advents- und Weihnachtsdekorationen: Arrangements aus Wurzeln, Holzrugelabschnitten, Kokosnussschalen mit Blautanne, Strohblumen, Silberdisteln, Kerzen. Kosten je nach Materialverbrauch.

Werken am Abend

Wir möchten die Möglichkeiten der offenen, freien Betätigung für Jugendliche und Erwachsene in unseren Werkstätten auch in der Vorweihnachtszeit hochhalten. Das nachfolgende Angebot stellt eine Bereicherung zum Normalbetrieb dar.

12. bis 16. und 19. bis 23. November

Kerzenziehen.

26. bis 30. November

Adventskränze und Weihnachtsdekorationen. Nähere Angaben siehe Rubrik Nachmittagsbastelbetrieb.

Garten im Glas

Traditionsgemäss führen wir in der zweiten Jahreshälfte wieder diesen beliebten Abendkurs durch. Sie haben Gelegenheit, unter Anleitung neue Flaschengärten zu kreieren oder Ihre bestehende «Heimplantage» zu erneuern.
Kursabend: Donnerstag, 7. November, 19.30 bis 21.30 Uhr. Kosten: Glas mit Pflanzen ab Fr. 15.—. Voranmeldung wegen Materialbestellung unerlässlich.

Tanzkurs des «Crazy Flash Club»

Der neugegründete Klub der Jugendlichen der Freizeitanlage Wipkingen organisiert einen Tanzkurs für Gesellschaftstänze.

Kursdauer: 8 Doppelstunden. Kursabend: Donnerstagabend, 20.00—22.00 Uhr. Kurskosten: Fr. 45.—. Mindestalter: 16 Jahre. Kursbeginn: Donnerstag, 31. Oktober 1974. Interessenten melden sich bei der Leitung der Freizeitanlage.

Veranstaltungen

Räbeliechtliumzug

Samstag, 2. November (evtl. 9. November). Besammlung: 17.30 Uhr bei der Kirche Letten. Abmarsch: 18.00 Uhr. Ab 16.00 Uhr gibt Telefon 160 Auskunft über die Durchführung. Jedes Kind mit Räbeliechtli erhält am Schluss des Umzuges (Freizeitanlage Wipkingen) den traditionellen «Birrewegge», gestiftet von der Käferbergvereinigung. Es spielt der Musikverein «Eintracht» Höngg.

Kasperli

Im November ist der Kasperli ausnahmsweise nicht in der Freizeitanlage zu Besuch, sondern er erwartet euch am Missionsbasar im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Alle Kinder und auch möglichst viele Erwachsene treffen sich dort am Mittwoch, 6. November. Vorstellungen: 14.00 und 15.30 Uhr. Eintritt: Fr. 1.—.

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 27. November, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «Das Leben im Korallenriff», ein Filmnachmittag. Der Produzent, Herr Manfred Klein, wird persönlich anwesend sein

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

- | | |
|--------------|-------------------------------------|
| 5. November | Stubete |
| 12. November | Wie arbeitet das Bahnhofs-hilfswerk |
| 19. November | Stubete |
| 26. November | Stubete |
| 3. Dezember | Chlausfeier |

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Dienstag, 29. Oktober — wie stets im Kafi Tintenfisch der Freizeitanlage Wipkingen —, werden wir eine junge, aber erfahrene Parlamentarierin, Frau *Monika Weber*, Kantonsrätin LdU zu Gast haben.

Ihre Plauderei trägt den Titel «*Die Frau im Staat — Die Frau im Rat*».

Frau Weber wird uns über ihre Erfahrungen im Kantonsrat berichten. Sie ist in der Lage, uns in der anschliessenden Diskussion, als Staatsbürgerin Tips zu geben. Sie sehen, das Gespräch unter uns Stammtischfrauen wird nicht zu kurz kommen.

Machen Sie mit und kommen Sie am Dienstag, 29. Oktober, an Ihren «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

20 Jahre Freizeitanlage Wipkingen

Die gesellschaftlichen und kulturellen Höhepunkte der Saison stehen unmittelbar bevor.

Grosser Jubiläumsball

Samstag, 26. Oktober, 20.30—04.00 Uhr, im Hotel International.

Eintritt: Paarkarte Fr. 33.—, Einzelkarte Fr. 22.—.

Vorverkauf: Concièrge Hotel International, Telefon 46 43 41, intern 4140; Freizeitanlage Wipkingen, Telefon 44 76 00 oder 42 98 00.

Abendkasse ab 19.30 Uhr.

Kabarett-Abend mit Hans-Dieter Hüsch

Mittwoch, 13. November, 20.15 Uhr, in der Freizeitanlage Seebach. Eintritt: Fr. 7.70, Legi Fr. 4.40. Organisation Freizeitanlagen Seebach und Wipkingen.

Klavierabend mit Geza Hegyi

Freitag, 15. November, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeldstrasse. Eintritt: Fr. 10.—.

Werke von Beethoven, Schubert, Chopin, Rachmaninoff, Debussy, Liszt.

Konzertflügel Steinway & Sons, vertreten durch Hug AG, und Jecklin & Co., Zürich.

Sponsoren: Quartierverein Unterstrass und ein ungenannt sein wollender Spender.

Konzert des Zürcher Kammerorchesters unter Leitung von Herrn E. de Stoutz

Freitag, 22. November, 20.15 Uhr, in der Kirche Höngg. Eintritt: Fr. 10.—.

Werke von Purcell, Scarlatti, Rameau, Bodin de Boismortier, Stamitz.

Sponsoren: Versicherungsgesellschaften «Zürich», «Vita», «Alpina».

Castagnata: Puschlav in Zürich

Sonntag, 1. Dezember, 15.00—19.00 Uhr, in der Freizeitanlage Wipkingen.

Heissi Marroni, Veltliner und andere Getränke. Mitwirkende: Chor «Alpestre» Poschivao. Eintritt frei.

Sponsor: Escher Wyss AG

Höngger Bazar

Samstag, 9. November 1974
9 bis 17 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186/190

Unser Angebot

1000 originelle Geschenkartikel:
Gestricktes, Genähtes, Leintücher, Keramik,
Boutiquearbeiten, Bücher,
Spielzeuge, Hausgemachtes, Päckli, etc.

Grosse Kaffeestube
Feines
Mittagessen

ab 11.30 Uhr (Pastetchen und gemischter
Salat, Würste vom Grill)

Für Kinder

Kasperli-Theater, je 13 und 15 Uhr
Film, je 14 und 16 Uhr

Für Jugendliche

Tanz zu mitgebrachten Platten
in der Jugendstube

Erlös

für die «Sonnegg»-Möblierung

Herzlich willkommen heissen Sie:
Die Frauengruppen
und die Reform. Kirchenpflege Höngg

QUICK-SHOP DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop hilft sparen – mehr denn je

43% billiger

Elmex Zahnpasta
karieshemmend

statt 3.90

2.20

31–38% billiger

Maggi Suppen

8 Sorten

statt —.95 und 1.05

-.65

Wieso denn mehr bezahlen?

**Plastik-
Kehrichtsäcke**

Rolle à 10 Säcke

1.95

Palmolive Seife

Badestück 150 g

-.95

Quick-Shop – Ihr Discountmarkt

42% billiger

Kleenex Tissues
Doppelpackung

statt 3.80

2.20

Heliomalt

500 g Dose mit
Adventskalender

statt 6.20

4.40

Quick-Shop wehrt sich für seine Kunden!



Farbfotos
vom Höngger
Wümmetfäscht
im Schaufenster
bei Foto



Limmattalstrasse 164, Zürich

Peyer

Ihr Altpapier

holt sofort ab
Radfahrer-
Verein Höngg

Tel. 56 29 29
ab 13 Uhr

Wir suchen im Raume
Höngg/Oberengstringen
per Frühjahr oder
Sommer 75 möglichst
langfristig zu mieten
ca. 60 m²

Bürräume

möglichst parterre ge-
legen, unterteilt oder
unterteilbar in 3–5
Räume, mit 2 Autoabstell-
plätzen, mit sep. WC.
Wenn Sie auf den
gefragten Zeitpunkt ein
entsprechendes Objekt
zu vergeben haben, bitten
wir um Ihren Anruf.

Technokontroll AG
8046 Zürich
Telefon 57 84 00

Zu verkaufen fast neuer
Butagas-Ofen

Fr. 100.—

Telefon 56 37 68

Junger Schweizer sucht
auf 1. Dezember oder
später an ruhiger Lage
in Höngg oder Wipkingen

**1½-Zimmer-
Wohnung**

oder grosse 1-Zimmer-
Wohnung mit sep. Küche,
unmöbliert.

Angebote an Telefon
01/23 05 33, tagsüber



Old Timers.
eine
Schokoladespezialität
für Autofans.

**Bäckerei-Konditorei Steiner —
zwei Geschäfte — ein Begriff**

in Höngg bei der Wartau
in Wipkingen bei der Kirche

(Westtangente Zufahrt vom Bucheggplatz oder
von Höngg)

Damenkleider

aus Kollektion billig zu verkaufen
Hosen, Jupes, Wintermäntel,
Ledermäntel und -jacken mit Pelz
Grössen 36 und 38

Telefon 44 38 37 oder 91 56 10

Rob. Scheuring
Transporte
Einlagerungen
Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Wer

hat
einen defekten
Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8–21 Uhr

**TV-Service
Gebrüder Marty**

Ach- tung!

**Gratis-
Räumung**

von Keller und
Winden. Wir
kaufen alte Sachen
jeder Art.
Umarbeiten von
Polstermöbeln
antik und modern.
Reparaturen,
restaurieren alter
Gegenstände.

Limmattalstr. 202
Telefon 56 03 01



Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben
und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber
100 Farben direkt ab Rolle
schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter.
Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und
-Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnehmerabatt.

TEPPICH-DISCOUNT
Vorhänge

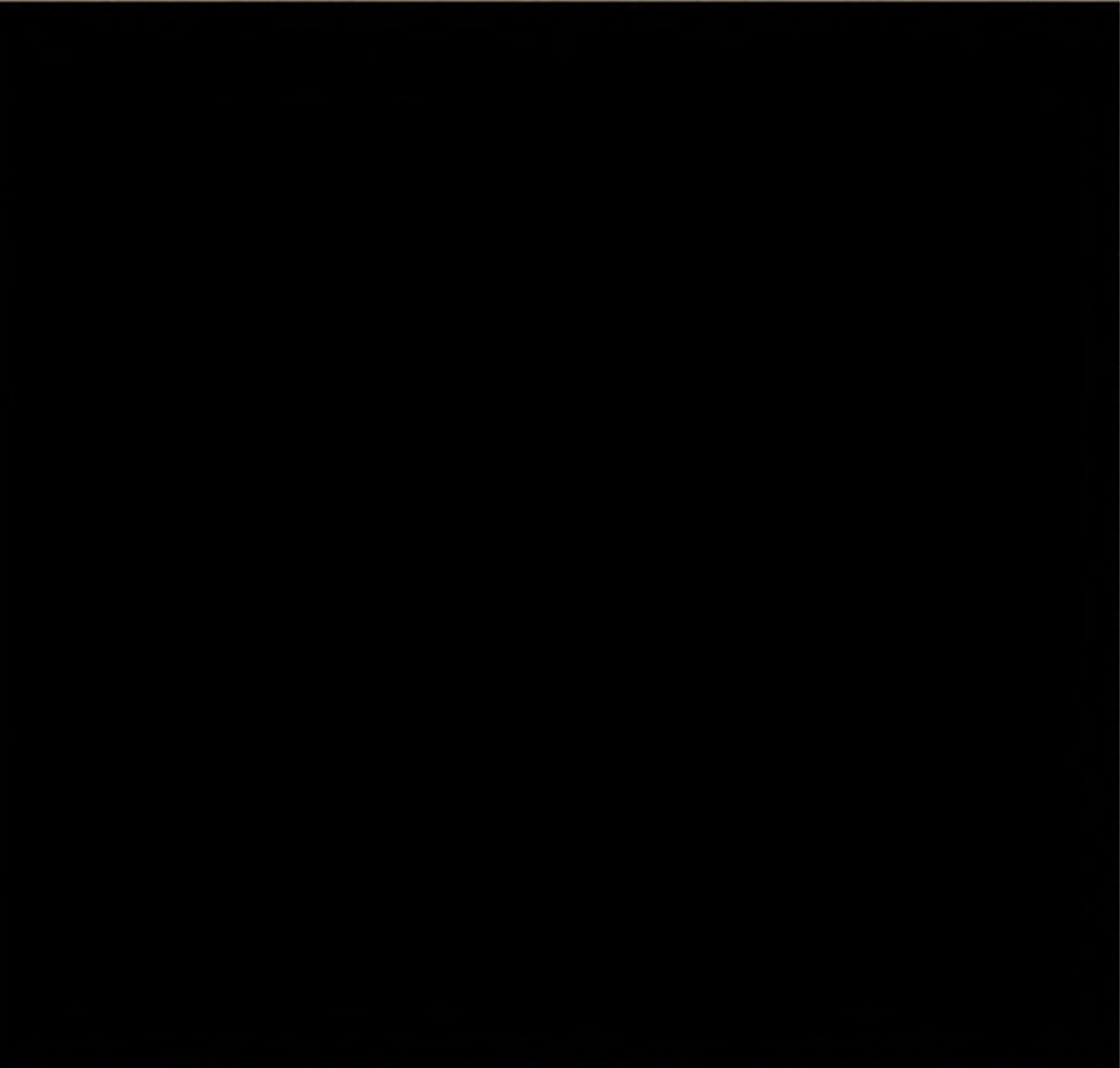
Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01/40 57 44

Zürich
(beim Stauffacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01/39 52 86

Zürich / Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01/64 11 55

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN
Zweimüller, Friedrich, alt Coiffeurmeister, geboren 1894, österreichischer Staatsangehöriger; Lim-mattalstrasse 371.

Alttextiliensammlung
Herbst 1974

Sie findet statt: *Samstag, 2. November 1974*, ab 13.00 Uhr (rechts der Limmat). Plastiksäcke mit orientierendem Text werden an alle Haushaltungen verteilt.

Beachten Sie bitte folgendes:
Ihre Alttextilien-Spenden sind auf die Strasse und nicht in den Hauseingang zu stellen. Bitte stellen Sie Ihre Säcke dort hin, wo Sie üblicherweise Ihre Kehrichtsäcke plazieren.

Genügen die gelieferten Plastiksäcke nicht, kann zusätzlich jede beliebige Verpackung verwendet werden (Schachteln, Bündel, andere Plastiksäcke usw.). Zur Vermeidung jeder Verwechslung sind zusätzlich Pakete entweder mit dem Rotkreuz-Sack zusammenzubinden oder entsprechend zu bezeichnen.

Sollte aus irgend einem Grund Ihre Spende nicht abgeholt worden sein, bitten wir um Ihre telefonische Meldung an *Telefon 34 31 73*, Samstag bis 17.00 Uhr, Montag ab 8.00 Uhr.

Bevölkerungsentwicklung
in der Stadt Zürich
im September 1974

Im September 1974 kamen 251 Lebendgeborene zur Welt. Da während des Berichtsmonats 330 Sterbefälle verzeichnet wurden, ergab sich für den September 1974 ein Sterbeüberschuss von 79 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 2757 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 3487 belief resultierte für den Berichtsmonat ein Wanderungsverlust von 730 Personen.

Der Wanderungsverlust im Berichtsmonat ist zu rund vier Fünfteln den Schweizern und zu rund einem Fünftel den Ausländern zuzuschreiben. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3431 Personen um.

Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im September 1974 eine *Abnahme der Wohnbevölkerung* um 809 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende September 1974 auf *405 289 Personen*, das waren 4378 Personen oder 1,1 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der Bestand an kontrollpflichtigen Ausländern belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 43 585 Personen, und war damit um 109 Personen oder 0,2 Prozent niedriger als Ende August 1974, während er praktisch jenem von Ende September 1973 entsprach.

Im Berichtsmonat wurden 269 Ehen geschlossen.

Dienst
am Kunden

Der PTT-Verwaltungsrat schlägt vor, es seien keine Postfachtaxen mehr zu erheben. Damit macht er aus der Not eine Tugend, eine Tugend, von der er hofft, dass sie sich lohnen werde.

Wenn die PTT nicht rationalisieren müsste und wollte, wäre sie nie so kundenfreundlich geworden, dem, der die Post selber abholt und dem Pöstler einen Gang erspart, nichts mehr abzuknöpfen. Möglich und zu hoffen, dass sich jetzt mehr Leute auf die *postalische Selbstbedienung* verlegen, wenn sie dafür nicht noch gebüsst werden.

In einem Communiqué gibt sich die PTT-Verwaltung selbstlos und hofft durch die Streichung der Postfachtaxe auf eine «kundenfreundliche Rationalisierung».

Aber zu viel gratis oder mit Verlust kann die PTT natürlich nicht arbeiten. Auf Anfang des übernächsten Jahres schlägt der *weitblickende*

Verwaltungsrat bereits wieder Posttaxenerhöhungen vor, als flankierende Massnahme zu den Rationalisierungs- und Sparübungen.

Bereits auf Beginn des kommenden Jahres «sollen einige Nebentaxen für Dienstleistungen mit ungenügendem Kostendeckungsgrad (Nachsendungsgebühren, Eilsendungen) erhöht werden».

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg
Sonntag, 3. November 1974
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Kaul. Abendmahlsfeier. Kinderhort.
20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Jugend-Abendgottesdienst gestaltet durch die Jugendgruppe «Dynamis»: «Die Problematik einer Jugendgruppe», mit Musik und Film.
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg. Kollekte für die evangelische Walliser Kirche.

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und 10.00 im Kirchgemeindehaus.
Kindergottesdienst (Sonntagschule) und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, 4. November 1974
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsskindergottesdienst
Mittwoch, 6. November 1974
14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft
Samstag, 9. November 1974
9.00 bis 17.00 im Kirchgemeindehaus: Grosser Bazar (siehe «Kirchenbote» und weitere Publikationen)

Oberengstringen
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Abendmahlsfeier unter Mitwirkung von Dieter Studer, Trompete. Kinderhort.
Kollekte für die evangelische Walliser Kirche.

Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst
9.00 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen
Sonntag, 3. November 1974
20.15 im Kirchgemeindehaus: Konzert mit Ruth Lüssi, Sopran; Margrit Brandenberger, Alt; Walter Staub, Orgel; Orchester ad hoc und mit dem verstärkten kirchlichen Singkreis. Leitung: Curt Roesler.
Werke von Vivaldi, Bach und Haydn.

Freitag, 8. November 1974
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsskindergottesdienst
Samstag, 9. November 1974
14.00 im ref. Kirchgemeindehaus: Grosses Altersfest

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 2. November: Allerseelen
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Herr Vikar)
19.15 *Requiem* für alle Verstorbenen der Pfarrei und zugleich Jahrestag für Herrn Oskar Rimann, Michelstrasse.

Sonntag, 3. November: 31. Sonntag im Jahr
1. Lesung: Weisheitsbuch 11, 23—12; 2;
2. Lesung: 2 Thessalonicher 1, 11—2, 3 a;
Evangelium: Lukas 19, 1—10.

7.00 Beichtgelegenheit (Herr Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
11.00 Heilige Messe mit Predigt
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 4. November 1974
9.00 Legat für Al. Cath. Keller-Schärer
Dienstag, 5. November 1974
19.30 Legat für J. und M. Hans-Beker
Mittwoch, 6. November 1974
9.00 Legat für E. Gerig-Stark
Frauen- und Müttermesse, anschliessend Kaffeestunde im Pfarreisaal
20.00 Bibelabend im Pfarreizentrum

Wir möchten nochmals die *Eltern unserer Oberstufen-Schüler* auf den Diskussionsabend vom *Montag, 4. November 1974, 20.00 Uhr*, in unserem Pfarreizentrum aufmerksam machen. Thema: «UNTI» — warum so?

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 3. November 1974
8.15 Reformationssonntag, Predigt H. Bolleter
Baukollekte, Kirchenkaffee
9.45 Sonntagschule
Montag, 4. November 1974
20.00 Missionsverein
Mittwoch, 6. November 1974
20.00 Bibelstunde, H. Bolleter
Samstag, 9. November 1974
19.00 Hundert Jahre Sonntagschule in Wipkingen
Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt zum Reformationssonntag
Dienstag, 5. November 1974
14.30 Bibelnachmittag, H. Schaad

Vereinsnachrichten

Zunft Hönegg

Freitag, 1. November 1974: Hauptbott
Montag, 4. November: Zunftstamm

Orismuseum Hönegg

Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 190
Sonntag, 3. November 1974, 10.30—12.00 Uhr

Sportverein Hönegg		
<i>Mittwoch, 30. Oktober 1974</i>		
16.00 Hönegg Junioren E — Regensdorf Junioren E	M/Höneggerberg	
<i>Samstag, 2. November 1974</i>		
13.30 Hönegg Junioren C 1 — Young Fellows Junioren C 1	M/Höneggerberg	
15.00 Hönegg Junioren C 2 — Dietikon Junioren C 3	M/Höneggerberg	
15.00 Hönegg Junioren D 1 — Blue Stars Junioren D 1	M/Höneggerberg	
13.45 Hönegg Junioren D 2 — Witikon Junioren D	M/Höneggerberg	
<i>Sonntag, 3. November 1974</i>		
Wetzikon 1 — Hönegg 1	M/Wetzikon	
10.15 Hönegg 2 — Schwarz-Weiss 1	M.Höneggerberg	
8.30 Hönegg 3 — Ticinese 1	M/Höneggerberg	
13.45 YF Inter A 2 — Hönegg Inter A 2	M/Hardhof	
14.15 Hönegg Inter B — Kickers Luzern Inter B	M/Höneggerberg	
M = Meisterschaftsspiel		

Selbstverteidigungsclub Hönegg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Turnverein Hönegg

Samstag, 2. November 1974
15.15 TV Hönegg 1 — ZMC Amicitia 2 M/Saalsporthalle
Sonntag, 3. November 1974
10.15 KTV Dietikon — TV Hönegg M/Dietikon Stadthalle

Turnstunden		
Aktivsektion	Dienstag und Freitag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Männerriege	Donnerstag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Frauenriege	Montag Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege I	Mittwoch Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege II	Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30
Mädchenriege	Jüngere, Donnerstag Ältere, Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 19.00—20.00
Jugendriege	Dienstag und Freitag Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain	18.30—20.15
<i>Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71</i>		

Radfahrer-Verein Hönegg/Zürich

Freitag, 1. November 1974
Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Rest. Limmatberg
Jeden Donnerstag
Konditions-Training für jedermann: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl, Eingang Lachenzelgstrasse.

Musikverein «Eintracht»
Hönegg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Samstag, 2. November 1974 (evtl. 9.)
18.00 Uhr «Räbeliechtl!»-Umzug Wipkingen
19.00 Uhr «Räbeliechtl!»-Umzug Hönegg
Sonntag, 3. November 1974, 10.30 Uhr, Grabmusik Friedhof Höneggerberg

Natur- und Vogelschutzverein
«Meise»

Samstag/Sonntag, 2./3. November 1974
Besuch des Zoologischen Museums Zürich, mit Vortrag und Führung. Samstag, 14 Uhr, Sonntag 10 Uhr.

Verein für Volksgesundheit
Hönegg und Umgebung

Arzt-Vortrag
Wir möchten unsere Mitglieder und weitere Interessenten zum Besuch des Vortrages der Sektion Zürich des Kneipp-Vereins aufmuntern. Es spricht Herr Dr. de la Camp über «Herzinfarkt vermeidbar?» (Risikofaktoren — Vorbeugen — Bewegungsmangel — Ernährung) am 6. November 1974, 20.00 Uhr, im Börsensaal, Bleicherweg 5, 8001 Zürich. Für Mitglieder der Volksgesundheit mit Ausweis ermässigter Eintritt Fr. 3.—.

Helmel-Turnen
Hönegg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewils», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.
Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Hönegg: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.
Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Verein Altersheim Hönegg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11
Postcheckkonto 80 - 220 22

Haushalthilfe für Betagte
Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Hönegg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)
Frau S. Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Mütterberatung Hönegg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hönegg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 1		
Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58	Tel. 23 35 71	
Haltestelle Repnweg/Augustiner		
Bahnhof-Apotheke Zürich Enge	Tel. 36 16 89	
Gotthardstrasse 65		
Haltestelle Bahnhof Enge		
Apotheke Utogrund	Tel. 52 52 32	
Albisriederstrasse 232		
Haltestelle Dennlerstrasse		
Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58	Tel. 32 60 10	
Haltestelle Römerhof		
Schaffhauserplatz-Apotheke	Tel. 26 39 64	
Seminarstrasse 1		
Haltestelle Schaffhauserplatz		
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537	Tel. 57 06 05	
Haltestelle Zehntenhausstrasse		
Apotheke 12 (Volksapotheke)	Tel. 40 55 66	
Winterthurerstrasse 524		
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen		

Der Kommentar

Nix Uniform, oder doch

Ich war seinerzeit mächtig stolz, als ich die erste Bekleidung bekam. Dachte, ich sähe darin und der Krawatte aus «wie ein Grosser».

Eine neuliche Umfrage bei der Schweizer Jugend soll ergeben haben, dass 75 Prozent der 15- bis 24jährigen noch nie, bei den Mädchen: ein «ganzes» Kleid, bei den Burschen: noch nie das getragen hätten, was sie etwas despektierlich eine Schale oder eine Kluft nennen.

Eine feine schon gar nicht. Die jungen Damen: Pullover und Jupe (sofern die Lendenschürzchen noch so genannt werden können), Jeans und hemdartiges Blusli (und darunter nichts, was zu stützen den Auftrag hätte). Die Boys: Jeans und Pullover oder sonstwas, was die heute Älteren in ihrer Jugend ums Verworgen nicht übergestülpt oder angehängt hätten.

Je ärmlicher und älter im Aussehen, desto besser: Ausgefranst und bereits vorgewaschen und von der Stange verwaschen die Hosen. Dafür wird mehr bezahlt als für neue, die zu etabliert aussähen. Henu; so lange die jungen Leute das Geld für solche Sachen haben, die manch Älterem verkehrt vorkommen wollen!

Nur nicht arriviert oder gar nicht etwa aussehen, wir das früher unter nett verstanden wurde. Protestieren ist wichtig — nett sein kann jeder.

Es heisst ab und zu, man wolle sich nicht in die bürgerliche Uniform stecken lassen. Und geht dann oft hin und kauft sich ausgetragene Klamotten, mit Vorliebe auch Militäreffekten, die hoch im Kurs stehen. Am höchsten bei jenen, die vom Militär nichts halten. Indem sie seine Effekten verfremden, besorgen sie es ihm. Das Phänomen ist so offensichtlich, dass ihm unter dem Titel «Die seltsamen Bekleidungssitten der Wohlstandsjugend» sogar die NZZ einen langen Artikel gewidmet hat. Generalüberschrift: «Verlaust ist Trumpf!».

Also: Von verlaust habe ich noch nicht viel gemerkt, wohl aber das, dass die Leuten manchmal in Hosen stecken, die so eng sind, dass sie wohl einen Schuhlöffel brauchen, um hineinzukommen. Nicht auszudenken der Protest. wenn sie es müssten!

Tragbare sportliche
Wintermode
oder
festliche Eleganz?
Alles zu finden
in einem Geschäft!

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz
Höngg

Grossmetzgerei Geiser Zürich

Wir suchen für unsere moderne Filiale an der
Wartastrasse eine

Verkäuferin

die jeweils nur am SAMSTAG arbeitet und trotzdem
gut verdient.

Rufen Sie an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte
(Telefon 54 02 21, intern 24)



Für den Krankendienst unserer Siedlung suchen
wir baldmöglichst eine selbständige

Krankenschwester in Teilzeitanstellung

(ca. 15 Wochenstunden)

Die Aufgabe besteht in der täglichen Beratung
unserer Erzieher von Montag bis Freitag, den
Kontakten mit den Hausärzten, im Führen der
Hausapotheke und der Krankengeschichten.

Nähere Auskunft erteilt:

Leitung der Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 01 60

Zu vermieten in Höngg
sonniges

Zimmer

in ruhigem Einfamilien-
haus, an jungen, seriösen
Herrn (Wochen-
aufenthalter bevorzugt),
auf 1. Dezember oder
Mitte November 1974
Telefon 56 76 50

Hilfe!

Suche

2- bis 2½- Zimmer-Wohnung

in Höngg oder Umgebung
auf Anfang 1975

Telefon Privat 56 04 76
Geschäft 25 26 43

Junge Frau möchte
2 Nachmittage pro Woche
in einem

Büro aushelfen

Offerten unter Chiffre
1250 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Neueröffnung

Massage-Salon HAITI
Mo. bis Fr. 10—19 Uhr
Sa. 10—16 Uhr
Quellenstrasse 6
8005 Zürich

Telefon 42 79 43

Welche liebe ältere Frau
hätte Freude, jede Woche
einen Nachmittag meine
zwei

Kinder zu hüten? (2 und 6 Jahre)

Frau Dr. Babotai
Segantinistrasse 73
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 27 69

Entlaufen Katze

weiblich, weiss mit rot/
grau/brauner Musterung
im Gebiet Vogtsrain/
Segantinistrasse/Höngger-
berg.

Angaben bitte an
Telefon 56 86 18

Herzlichen Dank

Praxis für Zahnprothesen A. Lorenzon

staatl. dipl. Zahnprothetiker
mit eigenem zahntechnischen
Labor

Zürich-Oerlikon
beim Restaurant Sternen
Franklinstrasse 3, Telefon 46 86 29
Haus Optiker Zolliker

zurück ab 31. Oktober

Gesucht wird

Fahrgelegenheit

Ich wohne in Höngg und arbeite von
Montag bis Freitag in Dielsdorf
von 7.00—16.45 Uhr (oder 7.30—17.15)

Hat jemand den gleichen Arbeitsweg
und in seinem Wagen noch einen
Platz frei?

Telefon 56 19 38

Zu verkaufen

Appartementhaus in Zürich-Wipkingen

20 Appartements, sehr guter Zustand, gute
Verkehrslage. Fr. 950 000.—

CHAPPI

Zeltweg 15
8032 Zürich

Immobilien Treuhand AG 01. 47 44 60

315 qm Lagerraum

per sofort oder nach Uebereinkunft
zu vermieten. Verkehrsgünstige Lage,
Nähe Autobahn, mit Laderampe und
Lift für rationellen Warenumschlag,
600 kg/qm Nutzlast.

Franz Kuhlmann AG

Hardturmstrasse 175, 8005 Zürich
Telefon 01 / 44 17 15

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen

Speziell von Chevrolet, Buick,
Oldsmobile, Pontiac, Cadillac
Toyota
Offizielle Opel-Vertretung

Sehr günstige Eintauschofferten
Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle
Tectyl- und Hohlraumbehandlung

Telefon 01 56 98 60

Fassaden-Renovationen



mit
eigenem Stahlrohrgerüst
sowie sämtliche
Malerarbeiten werden fach-
männisch und prompt ausgeführt.
J. Oswald, Fassadenrenovationen
Winzerstrasse 60 8049 Zürich
Telefon 56 06 20

Verlosung

Am 22. 10. 74 hat die Verlosung stattgefunden.

Es wurden folgende Gewinnerinnen ermittelt:

1. Preis Warengutschein Fr. 200.—
Frau I. Meyer, Zeunerstrasse 18, 8037 Zürich
2. Preis Warengutschein Fr. 100.—
Frau E. Kessler, Konrad IIg-Strasse 15, 8049 Zürich
3. Preis Warengutschein Fr. 100.—
Frau G. Bänninger, Bäulistrasse 26a, 8049 Zürich
4. Preis Warengutschein Fr. 100.—
Frau E. Fraude, Bombachhalde 10, 8049 Zürich
5. Preis Warengutschein Fr. 50.—
Frau E. Frommel, Leutholdstrasse 13, 8037 Zürich
6. Preis Warengutschein Fr. 50.—
Frau R. Zollinger, Am Wasser 67, 8049 Zürich

Die Gewinnerinnen werden schriftlich

benachrichtigt und erhalten den gewonnen

Warengutschein per Post zugestellt.

Stofflädeli 55, Am Wasser 55

immer günstig — immer aktuell —

in Ihrer unmittelbaren Nähe

Ehepaar mit einem Kind sucht ruhige

4-Zimmer-Wohnung

in Höngg, eventuell Wipkingen, bis
zirka Fr. 800.—. Es besteht die
Möglichkeit eines Tausches mit
gemütlicher 3-Zimmer-Wohnung in
Höngg.

Telefon 56 56 69

Liquidation totale

IN DEN ALTEN PRIMITIVEN LAGERRÄUMEN GELANGT DAHER JETZT DER GESAMTE WERTVOLLE BESTAND
HOCHKLASSIGER QUALITÄTSMÖBEL ZUM VERKAUF ZU

Liquidations-Schleuderpreisen

Beachten Sie einige wenige Schleuderpreisbeispiele: ab sofort bis ca. 14. 12.
WOHNWÄNDE herrliche Modelle in Stilausführg. u. schwerer Nussbaumqualität statt 3970.— jetzt 2695.—, statt 2660.— jetzt 1695.— etc. do. in kubischer Nussbaumqualität statt 3700.— jetzt 1995.—, statt 3391.— jetzt 1495.— etc. do. in schwerer Nussbaum-Elementausführg. statt 1025.— jetzt 495.— etc. do. schwere **NUSSBAUM-BÜCHERWAND**, reiche Ausführg. 255 cm breit, statt 2440.— jetzt 999.—, **POLSTERGRUPPEN** luxuriöse Ausführungen, statt 2750.— jetzt 998.—, statt 3529.— jetzt 1995.— etc. Einzelsofas, statt 780.— jetzt 299.—, Einzelfauteuils, statt 498.— jetzt 195.— etc. **DOPPELSCHLAFZIMMER** Edelholzausführung hervorragender Qualität mit Hochschrank statt 2140.— jetzt 1498.— do. Schrank Stürg mit Schubladenstock 1695.— do. Schrank mit Schiebetüren statt 4815.— jetzt 2149.—, do. sogar mit compl. Bettinhalt, Federzeug u. Bettüberwurf jetzt 2195.— etc. **TISCHGRUPPEN** mit ganz schweren Nussbaum-Ausziehtischen statt 520.— jetzt 259.—, statt 630.— jetzt 449.— etc. do. rund statt 1085.— jetzt 579.—, statt 425.— jetzt 99.— etc. **STÜHLE** dazupassend mit Sitz- und Rückenpolster statt 258.— jetzt 99.—, statt 195.— jetzt 59.— do. Sitz gepolstert, statt 175.— jetzt 69.— etc. **EINZELSTÜHLE** 25.—, 35.— etc. Einzeltische 75.—, 129.— etc. **STUDIOMÖBEL** gediegen formschöne, statt 335.— jetzt 219.—, statt 330.— jetzt 199.—, **WAND-KLAPPBETTEN** statt 1050.— jetzt 675.— etc. **COUCHBETTEN** mit Schoner+Obermatratzen jetzt 99.— etc. **BETTEN** modern mit Anbau incl. Schoner+Obermatr. statt 463.— jetzt 199.—, luxuriöse Betten m. Truhen in Palisander jetzt noch 200.—, **BETT-WAREN** bester Marken-Qualitätsmatratzen, Deckbetten, Überwürfe etc. **EINZELMÖBEL** Schränke, Kommoden, Schuhschränke, Nachtt. etc. **STANGENBÜCHERGESTELLE**, **ECKBANKGRUPPE** mit Tisch u. Sesseln, **KÜCHENTISCHE** mit + ohne Auszug + Rüstbrett ab 59.—, **SALONTISCHE** grosser Posten z.B. mit runder Marmorplatte statt 1200.— jetzt 199.—.

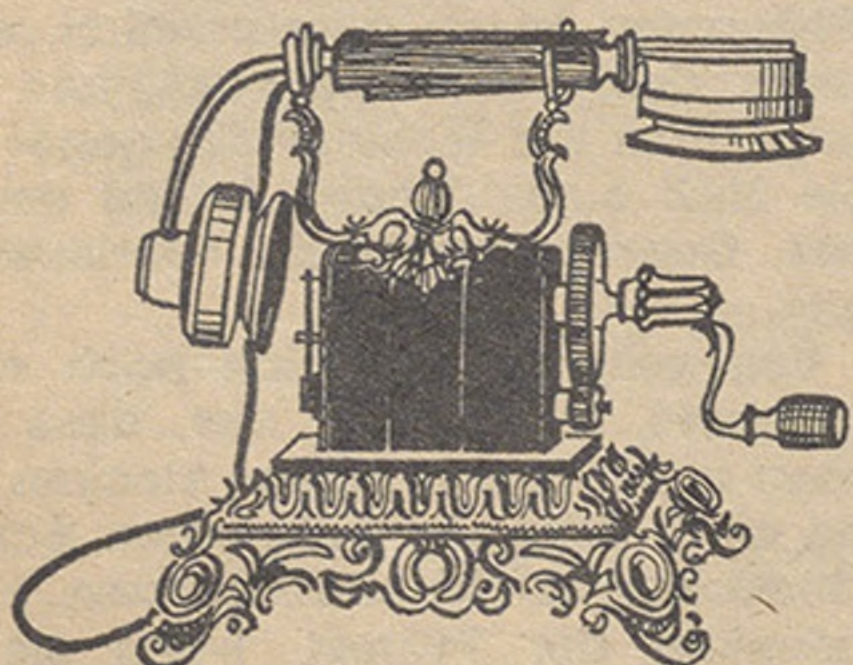
ALLES ZU LIQUIDATIONS-SCHLEUDERPREISEN — NUTZEN SIE DIE CHANCE!

Möbel-Total-Liquidation

Mo. bis Fr. 9.00—18.30 Uhr, Sa. 8.00—16.00 Uhr — Donnerstag Abendverkauf bis 21.00

Zürich-Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Tram 13 bis Zwiölplatz,
eigene P. Tel. 01/56 24 31

Höngger Telefon- Verzeichnis



Das Höngger Telefonbuch wird zurzeit neu bearbeitet. Die Manuskript-
bereinigung wird in zirka zwei Wochen abgeschlossen sein. Während
dieser Zeit können wir noch Änderungen entgegennehmen.

Der PTT-Band gilt als Grundlage — abweichende Eintragungen werden
verrechnet (pro Zeile in Grundschrift Fr. 10.—) — Ausnahmen:

Neuzuzüger, Wegzuger und Wohnortswechsel innerhalb dem Quartier.

MUTATIONEN

Änderungen sollten sofort schriftlich erfolgen an Buchdruckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich oder

AM MEIERHOFPLATZ

in unseren Briefkasten, bezeichnet mit «Der Höngger» (Limmattal-
strasse 177 — gleicher Eingang wie Quartierbüro — Parterre)